



KONZEPT DER NEUEN ZENTRALBIBLIOTHEK IM FORUM NIEDERBERG

VORLÄUFIGE FASSUNG VOM 01.02.2019

Erstellt von Ulrike Motte, Bibliotheksleiterin,
im Zusammenwirken mit dem Team der Stadtbücherei Velbert
und der externen Beratung durch Christoph Deeg

Vorläufige Fassung vom 01.02.2019

Die Erstellung wurde gefördert durch:



INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	4
2. Aktuelle Situation der Zentralbibliothek	5
3. Zukunftsvision für die Neue Zentralbibliothek	7
4. Neukonzeption	8
4.1 Zielgruppen	8
4.2 Aufgaben	12
4.3 Anforderungskatalog	15
4.4 Raumprogramm	20

1. Einführung

In den letzten 20 Jahren hat sich unsere Gesellschaft umfassend verändert. Digitalisierung, Demografie, Migration, diese und viele weitere Themen stehen für einen umfassenden Wandel, der auch vor den Bereichen Kultur und Bildung nicht Halt macht. Die Gestaltung dieses Prozesses stellt Öffentliche Bibliotheken vor große Herausforderungen.

Basierend auf dieser Erkenntnis und anlässlich einer geplanten Neugestaltung der Zentralbibliothek im Bürgerform Niederberg (BFN) bietet sich nun die große Chance für Velbert, die Bibliothek als zentrale Bildungs- und Kultureinrichtung neu zu denken. Für diesen Entwicklungsprozess wurde auf die Unterstützung eines externen Beraters, Christoph Deeg, zurückgegriffen, der die Bibliotheksleitung und das gesamte Team über mehr als ein Jahr schwerpunktmäßig zum Thema digitaler Wandel beraten und begleitet hat.

Ziel dieses Konzepts ist es, sowohl der Öffentlichkeit und den Trägern der Einrichtung, aber auch den Partnern innerhalb des BFN eine Vorstellung zu vermitteln, wie die Zentralbibliothek zukünftig arbeiten und welche Angebote und Services sie anbieten wird. Damit legt es auch gleichzeitig die Grundlage für ein gestalterisch-kreatives Raumkonzept, welches die funktionalen und ästhetischen Anforderungen bis weit in die Zukunft erfüllen soll. Denn dem modernen Bibliotheksraum als Dritten Ort für Bürgerinnen und Bürger kommt eine immer größere Bedeutung zu.

2. Aktuelle Situation der Zentralbibliothek

Die Stadtbücherei Velbert besteht aus der Zentralbibliothek im Forum Niederberg in Velbert-Mitte und den beiden Stadtteilbibliotheken in Neviges und Langenberg. Meilensteine in der Modernisierung der Einrichtungen waren in den letzten Jahren die Einführung der RFID-Technologie inklusive Selbstverbuchung und die Installation der Außenrückgaben, die die Rückgabe von Medien außerhalb der Öffnungszeiten ermöglichen. Die digitalen Angebote BIBNET-Onleihe (seit 2008) und BIBNET-Press (seit 2014) werden im Verbund mit neun Bibliotheken im Kreis Mettmann angeboten und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Das Forum Niederberg wurde 1982 als Kultur- und Kongresszentrum inklusive der Zentralbibliothek eröffnet. Seit einigen Jahren ist der Theatersaal aus Brandschutzgründen geschlossen. Lediglich das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum wartet neben der Bibliothek noch mit regelmäßigen Öffnungszeiten im Forum auf.

Die heutige Zentralbibliothek (Datengrundlage 2017)

- hat eine Publikumsfläche von 785 qm
- öffnet 31 h pro Woche an fünf Tagen
- bietet einen Bestand von 42.712 Medien, der durch die Medien der beiden Stadtteilbibliotheken (46.499 Medien) und e-Medien ergänzt wird
- erzielt mit diesem physischen Bestand 187.973 Entleihungen
- zählt 71.241 Besucherinnen und Besucher
- führt 102 Veranstaltungen und Klassenführungen mit 2.235 Teilnehmern durch
- beschäftigt 10 Mitarbeiterinnen (8,64 VZÄ)

Die Entleihungen physischer Medien sind in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen (Vergleich 2012 - 2017: -12%). Ähnlich verhält es sich mit den Besucherinnen und Besuchern der Zentralbibliothek (Vergleich 2012 - 2017: -27 %). Dafür können mehrere Gründe verantwortlich gemacht werden. Zum einen verlieren analoge Medienformen zunehmend an Relevanz (v.a. im Bereich Information und Ausbildung); zum anderen musste die Stadtbücherei Velbert ab 2016 im Rahmen der Haushaltskonsolidierung eine Kürzung ihres Anschaffungsetats von 46% hinnehmen. Nutzerinnen und Nutzer von öffentlichen Bibliotheken sind aber vor allem an der Rezeption aktueller Medien interessiert. Darüber hinaus waren die Parkraumsituation und die Zugänglichkeit des Forums durch die Abriss- und Bautätigkeiten auf dem Europaplatz stark eingeschränkt.

Aktuell genügt die Zentralbibliothek Velbert mit ihrem Raumangebot nicht mehr den modernen Nutzungsanforderungen. Es besuchen zwar weniger Menschen die Zentralbibliothek als Jahre zuvor, doch die Besucherinnen und Besucher, die kommen, halten sich deutlich länger auf und nutzen die Bibliothek intensiv als Lern- und Aufenthaltsort. Dafür sind die Räume jedoch nicht ausgelegt.

Die Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführenden Schulen ist ein wichtiges Handlungsfeld der Zentralbibliothek. Die Angebote für diese Zielgruppen können jedoch lediglich außerhalb der Öffnungszeiten reibungslos stattfinden oder aber sind nur eingeschränkt möglich, um die anderen Bibliotheksnutzer nicht zu stören. Zudem sind die technischen Voraussetzungen für moderne Angebote, wie sie beispielsweise der Medienkompetenzrahmen von NRW für die Zusammenarbeit Bibliothek/Schule vorsieht, nicht gegeben (z.B. stabiles und ausreichend schnelles WLAN in der gesamten Bibliothek). Andere Veranstaltungsformate wie beispielsweise Autorenlesungen oder Vorträge finden nur außerhalb der Öffnungszeiten statt und sind mit größeren Umbauten verbunden. Schreib- und Kreativwerkstätten oder Erzähl-Cafés, wie sie in anderen Bibliotheken zum Alltag gehören, können aufgrund eines fehlenden Veranstaltungsraums nicht durchgeführt werden.

Grundsätzlich konkurrieren im Erdgeschoss die Bedürfnisse der Kinder und Familien nach einem geschützten Aufenthaltsbereich mit den Bedürfnissen der weiteren Kundschaft nach einem kommunikativen Eingangs- und Verbuchungsbereich. Das Untergeschoss der Bibliothek ist nur indirekt barrierefrei zu erreichen, was vor allem älteren Menschen den Besuch der Zentralbibliothek verleidet. Auf der betreffenden Etage befinden sich alle Angebote für Erwachsene und Jugendliche. Auch hier sind Konkurrenzen zwischen verschiedenen Nutzergruppen klar zu erkennen: Kleinere und größere Lerngruppen mit Diskussionsbedarf stören sich gegenseitig und noch dazu andere Menschen, die beispielsweise in Ruhe Zeitung oder Zeitschriften lesen möchten.

Mit einer umfassenden Modernisierung, Erweiterung und Umstrukturierung der Bibliothek und der Implementierung neuer Angebote kann die Zentralbibliothek zu einem zukunftsweisenden Ort für Menschen und Medien in Velbert entwickelt werden.

3. Zukunftsvision für die Neue Zentralbibliothek

1. Die Neugestaltung der Zentralbibliothek orientiert sich am Leitgedanken der gesellschaftlichen Teilhabe für alle Menschen. Sie ist ein zentraler Ort für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Velbert; frei zugänglich und offen für jeden. Sie bietet Raum zum Aufenthalt und Raum zur Begegnung. Sie bietet einen niederschweligen Zugang zu Medien, Information, Bildung und kulturellem Austausch.
2. Im Bürgerforum Niederberg ist sie der zentrale Wohlfühlort, der durch räumliche Gestaltung und Design, Zielgruppenorientierung und persönliche Ansprache viele unterschiedliche Menschen willkommen heißt. Gerade die Besucherinnen und Besucher aller anderen Einrichtungen, die im BFN angesiedelt sind, sollen den zwangslosen Besuch der Zentralbibliothek als Mehrwert für sich annehmen.
3. Als zentraler Markt der Möglichkeiten wird die Zentralbibliothek mit Ausstellungen, Aktionen und Veranstaltungen in ihren Räumen, Lust auf den Besuch der anderen Einrichtungen im BFN machen.
4. Die Zentralbibliothek wird als moderne Bibliothek zukünftig der Ort sein, an dem sich Bürgerinnen und Bürger Velberts mit neuen Informationstechnologien vertraut machen und Medienkompetenz erwerben können. Sie übernimmt medienpädagogische Verantwortung im Hinblick auf Kinder und Jugendliche und bezieht auch Menschen mit ein, die ansonsten keinen Zugang zur Multimedialität haben.
5. Lesen und Literatur wird weiterhin eine wesentliche Rolle in der Zentralbibliothek spielen. Lesekompetenz ist Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg und Teilhabe an der modernen Gesellschaft. Lesen und Literatur ist aber auch Abenteuer, der den Blick über den eigenen Tellerrand und das Kennenlernen anderer Welten ermöglicht. Ein gutes literarisches Angebot für vielfältige Zielgruppen und aktive Literaturvermittlung gehören selbstverständlich zum Auftrag der Zentralbibliothek.

4. Neukonzeption

Grundsätzlich steht die Stadtbücherei Velbert gemäß ihrer Benutzungsordnung allen Menschen zur Nutzung offen. Als Zweck wird dort angegeben: „Sie dient dem allgemeinen Bildungsinteresse, der Information, der Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie der Freizeitgestaltung.“

Trotzdem gibt es selbstverständlich spezielle Zielgruppen und Aufgabenstellungen, die die Stadtbücherei bereits in den vergangenen Jahren besonders in den Fokus genommen hat. Darüber hinaus ergeben sich im Blick auf die Modernisierung der Einrichtung und der Neuaufstellung des Forums Niederberg neue Möglichkeiten, Zielgruppen und Aufgaben. Zentrale Grundlage für die Analyse und die Neukonzeption sind die Veröffentlichungen „Deutsche Bibliotheken als starke Vermittler für Bildung und Kultur in Städten und Gemeinden“ (herausgegeben vom Deutschen Städtetag, dem deutschen Städte- und Gemeindebund und dem Deutschen Bibliotheksverband) und das „Ergänzende Exposé zur Antragsstellung ‚Starke Quartiere – starke Menschen‘“ zum Integrierten Handlungskonzept zur Aktivierung der Innenstadt von Velbert Mitte. Selbstverständlich sind zudem aktuelles Zahlenmaterial der Stadtbücherei Velbert ausgewertet worden und die vorläufigen Ergebnisse der Arbeitsgruppengespräche der zukünftigen Nutzer¹ des Bürgerforums mit eingeflossen.

4.1 Zielgruppen

Kinder und junge Familien

Bezüglich der Zielgruppen sind allen voran Kinder bis 12 Jahren zu nennen. Hier weisen alle drei Bibliotheken von Velbert einen Schwerpunkt im Bereich Medienbestand, Veranstaltungsangebot, Ansprache und Gestaltung des Ortes auf. Immerhin sind bereits jetzt 36 % der Benutzerschaft mit gültigem Bibliotheksausweis in Velbert-Mitte zwischen 0 bis 12 Jahren alt. Laut der Bevölkerungs- und Sozialraumanalyse des Integrierten Handlungskonzepts für Velbert-Mitte wohnt im Stadtbezirk Velbert-Mitte eine überdurchschnittlich junge Bevölkerung im Vergleich zu Gesamt-Velbert und dem deutschen Bundesdurchschnitt. Zudem leben im Sozialraum Velbert-Mitte überproportional viele Alleinerziehende und Kinder, die armutsgefährdet sind. Daraus ergibt sich, dass diese Altersgruppe als Hauptzielgruppe für die Zentralbibliothek bestehen bleibt und der Kinderbibliothek als niederschwellige und kostenlose Freizeit- und Bildungseinrichtung im BFN eine herausragende Bedeutung zukommt. Die Kinderbibliothek wird nach einem altersdifferenzierten Konzept eingerichtet, das den verschiedenen Bedürfnissen einzelner Altersgruppen gerecht wird (z.B. geschützter Aufenthalt, Spielen & Entdecken). Auch die Themen Gaming und kreatives Ausprobieren finden ihren angemessenen Niederschlag. Als besonderes Highlight wird die Kinderbibliothek durch eine Eltern-Kind-Bibliothek ergänzt, die die besonderen Bedürfnisse von 0 bis 5jährigen und deren Eltern berücksichtigt (Treffpunkt & Orientierung).

¹ Geplante Nutzung des Forums durch Stadtbücherei, Kunst- und Musikschule, Familienbüro, VHS und KVBV

Jugendliche

2017 wurde in der Zentralbibliothek Velbert ein kleiner Aufenthaltsbereich speziell für Jugendliche geschaffen und durch Veranstaltungsangebote für diese Zielgruppe ergänzt. 16 Prozent der Benutzerschaft mit gültigem Bibliotheksausweis in Velbert-Mitte sind zwischen 13 und 17 Jahren alt. Die Youbibians, eine Gruppe von Jugendlichen, treffen sich regelmäßig in der Zentralbibliothek und rezensieren Literatur. Die Ergebnisse werden in einem Blog und auf Instagram veröffentlicht. Selbstverständlich nutzen gerade Jugendliche in diesem Alter die Zentralbibliothek stark als Lernort (z.B. Treffpunkt für Lerngruppen, Nachhilfe und starke Nutzung der Internet-PCs). Anders als in anderen Bibliotheken wird es in der neuen Zentralbibliothek aber keinen räumlich abgegrenzten Bereich für Jugendliche oder gar eine ganze Etage für Jugendliche geben. Stattdessen sollen das Untergeschoss und das Erdgeschoss so gestaltet werden, dass die vielfältigen Interessen von Jugendlichen (Freizeitgestaltung, Chillen, Lernen, Informieren, Gamen, Lesen etc.) berücksichtigt werden. Ziel ist es, den sogenannten „Leseck“, den man für diese Altersgruppe statistisch nachweisen kann und der mit einer geringeren Nutzungsfrequenz der Bibliothek einhergeht, abzuschwächen. Dafür ist es wichtig, eine hohe Aufenthaltsqualität anzubieten (Ermöglichung von Gemeinschaft, aber auch Rückzugsmöglichkeit, sehr gute digitale Ausstattung, Bibliothek als zwangloser, individueller Lern- und Erfahrungsort, Möglichkeit Snacks zu konsumieren) und die Bibliothek als multioptionalen Raum zu gestalten. Wenn die neue Zentralbibliothek diese Multioptionalität ausstrahlt, wird man dem Lebensgefühl der Jugendlichen am ehesten entgegenkommen.

Schulen und Kindertageseinrichtungen

Traditionell arbeitet die Stadtbücherei Velbert intensiv mit Grundschulen, weiterführenden Schulen und Kindertageseinrichtungen zusammen. Dabei ist Velbert-Mitte mit 8 Grundschulen, 6 weiterführenden Schulen und 2 Förderschulen der größte Schulstandort im Stadtgebiet und übernimmt bereits jetzt eine Reihe von bibliothekarischen Versorgungsaufgaben. Jedoch fällt es vielen KITA-Gruppen bzw. Schulklassen aufgrund der räumlichen Entfernung zur Bibliothek schwer, einen Besuch in der Zentralbibliothek wahrzunehmen. Hier wäre eine übergeordnete Organisation des Transports (Busshuttle) wünschenswert. Grundsätzlich gilt: Wer in der Kindheit eine Bibliothek besucht hat, findet auch zu einem späteren Zeitpunkt leichter den Weg dorthin. Damit auch Kinder aus bildungsferneren Elternhäusern, mit den Eltern gemeinsam oder auch selbstständig die Bibliothek für sich als bereichernden Lern- und Aufenthaltsort entdecken, sind Schulen und Kindertageseinrichtungen wichtige Türöffner und Kooperationspartner für die Zentralbibliothek. Zukünftig soll die Zentralbibliothek so konzipiert werden (u.a. mit Veranstaltungs- und Lernräumen), dass sie als zentraler außerschulischer Lernort von den Bildungseinrichtungen wahrgenommen werden kann.

Weitere Zielgruppen

Der Stadtbezirk Velbert-Mitte zeichnet sich durch einen hohen Anteil an **Menschen mit Migrationshintergrund** (30,49 %) aus, insbesondere aus Südeuropa. Da die Stadtbücherei bislang noch keine Nutzerbefragung durchgeführt hat, gibt es keine Kenntnisse, wie sich die Nutzerschaft bezüglich ihrer Herkunft zusammensetzt. Die Beobachtung zeigt aber, dass viele ratsuchende Menschen in der Zentralbibliothek Deutsch nicht als ihre Muttersprache erlernt haben. In den letzten Jahren hat die Stadtbücherei Velbert immer wieder die Themen Fremd- und Zweisprachigkeit, Migration, Flucht und Heimat in ihrer Arbeit aufgegriffen (z.B. zwei Landesmittelprojekte, Mediensonderbestand „Willkommen in Velbert“, Veranstaltung „Lebende Bücher“, Zweisprachige Vorlesestunden). Im BFN wird die Zentralbibliothek als Lern- und Aufenthaltsort mit einem vielfältigen Medienangebot vor allem im Zusammenspiel mit der VHS und dem Familienbüro eine hohe integrative Kraft entfalten können.

Bei den volljährigen Inhabern einer gültigen Bibliothekskarte kann ein Anteil von 6,37 % als **Arbeitslosengeld-II-Bezieher und Sozialhilfeempfänger** in der Zentralbibliothek ausgewiesen werden. Dieser Wert ist relativ gering, betrachtet man die Angaben im Integrierten Handlungskonzept zum Stadtgebiet Velbert-Mitte. Auch hier wäre es wünschenswert, wenn sich mehr Menschen im Sozialleistungsbezug für eine Bibliotheksmitgliedschaft entscheiden würden. Im Rahmen der Modernisierung der Zentralbibliothek wird auf eine sehr gute digitale Ausstattung Wert gelegt. Darüber hinaus können in der analog-digitalen Kreativwerkstatt Veranstaltungen durchgeführt werden, die der digitalen Spaltung der Gesellschaft, von der die genannte Zielgruppe besonders betroffen ist, entgegen wirken. Zudem ist zu überlegen, ob man für diesen Personenkreis vielleicht eine Gebührensenkung bzw. -befreiung erzielen könnte. Zurzeit beträgt die Jahresbenutzungsgebühr für sie 9 Euro.

Lediglich ein Drittel aller Bibliotheksausweisinhaber sind männlichen Geschlechts. Auffallend bei der Bibliotheksnutzung ist jedoch, dass bereits jetzt gerade **männliche Erwachsene** eine hohe Verweildauer in der Zentralbibliothek aufweisen und die Räume als Lern- und Aufenthaltsort nutzen. Dieses Phänomen wird sich sicherlich noch intensivieren, wenn das Untergeschoss der Zentralbibliothek als Lernort neu konzipiert sein wird; zumal wenn man an die vielen männlichen Teilnehmer der VHS-Sprachkurse denkt. Aber auch junge Väter möchte die Stadtbücherei mit speziellen Vater-Kind-Angeboten zukünftig ansprechen. Ziel sollte es sein, mehr Männer als eingetragene Bibliotheksnutzer zu gewinnen.

8,02 % der Bibliotheksbenutzer mit gültigem Bibliotheksausweis sind in der Zentralbibliothek 65 Jahre und älter. Vergleicht man den Altersquotienten² für Velbert-Mit-

² Ermittlung des Altersquotienten: hierbei wird die ältere (nicht mehr erwerbsfähige) Bevölkerung (65 Jahre und älter) auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (von 20 bis unter 65 Jahren) bezogen

te, der im Handlungskonzept mit 38,74 % angegeben wird, mit dem der Zentralbibliothek, lässt sich eine Disparität erkennen.

Der Altersquotient in der ZB liegt bei 22,94 %. Um hier eine positive Veränderung bei der Zielgruppe **Generation Plus** herbeizuführen, ist die komplette Barrierefreiheit und eine qualitativ hochwertige Ausstattung (u.a. auch mit bequemen und ergonomischen Sitz- und Arbeitsplätzen) der neuen Zentralbibliothek essentiell. Darüber hinaus möchte die Stadtbücherei diese Zielgruppe mit speziellen digitalen Angeboten für sich gewinnen (z.B. 3D-Drucker und Digitalisierungsmöglichkeiten für „alte“ Filme, Bilder und Schallplatten).

Literarisch interessierte Menschen (hier sind die 0-16jährigen nicht mit eingeschlossen, die natürlich auch ein literarisches Interesse haben) sind für die Stadtbücherei traditionell und auch zukünftig eine bedeutende Zielgruppe, da es im Stadtgebiet keine weiteren größeren (z.B. konfessionelle) Bibliotheken mit einem entsprechend literarischen Angebot (Belletristik und Sachbücher) gibt und dieses Angebot damit zu ihren grundlegenden zählt. Leider konnten für diese Zielgruppe, genauso wie für die Zeitungs- und Zeitschriftenleser, in der Zentralbibliothek bislang keine adäquaten Aufenthaltsbereiche angeboten werden, in denen bei ausreichend Luft, Licht und Ruhe, die Auswahl und das (An-)Lesen möglich gewesen wäre. Dies wird sich in der neuen Zentralbibliothek ändern. Im Erdgeschoss ist ein sogenanntes „Kaminzimmer“ geplant, das Ruhe und Rückzug ermöglicht und auch für kleinere Gesprächsgruppen (z.B. Literaturkreise) zur Verfügung steht. Darüber hinaus ist auch ein entsprechendes literarisches Veranstaltungsangebot in der Bibliothek wünschenswert.

Erwachsene und ältere Jugendliche mit einem beruflichen und persönlichen Weiterbildungsbedarf nutzen die Zentralbibliothek seit einigen Jahren vermehrt als Lernort. Teilweise lernen und arbeiten sie individuell oder aber in Gruppen. Dabei stehen nicht so sehr die Medienbestände der Zentralbibliothek im Fokus, sondern mehr der Ort und seine Infrastruktur. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter der ZB natürlich gerne für die Informationsrecherche befragt und die Serviceleistung des Auswärtigen Leihverkehrs zur Beschaffung von Literatur in Anspruch genommen. Für diese Zielgruppe, zu denen auch Studenten, Schüler von weiterführenden Schulen, Arbeitssuchende aber z.B. auch ältere Menschen zu zählen sind, wird eigens eine ganze Lernetage mit Lernplätzen, Lernräumen und einer analog-digitalen Kreativwerkstatt im Untergeschoss eingerichtet, die sich an ihren Bedürfnissen ausrichtet. Damit ist gewährleistet, dass in Velbert dem wichtigen gesellschaftlichen Thema des individuellen, lebenslangen Lernens Rechnung getragen wird.

Schlussendlich müssen natürlich hier auch die **digital affinen Menschen** als Zielgruppe der Stadtbücherei noch benannt werden, die aufgrund geringer Freizeit (z.B. Pendler) oder geringer Mobilität auf die permanent verfügbaren digitalen Angebote (z.Zt. BIBNET-Onleihe und BIBNET-Press) zurückgreifen oder über die Sozialen Netzwerke mit der Bibliothek verbunden sind.

4.2 Aufgaben

Die Zentralbibliothek als Haus der Bücher und Medienvielfalt

Medien spielen auch zukünftig eine zentrale Rolle in der Arbeit der Stadtbücherei. Die Versorgung der Bevölkerung mit relevanten Medien bzw. Inhalten ist und bleibt eine wichtige Aufgabe. Zum Medienbestand gehören schon jetzt sowohl analoge als auch digitale Medien. Dem zukünftigen Medienwandel muss auf jeden Fall Rechnung getragen werden und stellt die Bibliotheksmitarbeiter vor große Herausforderungen (Wissensmanagement, Beratung, Vermittlung). Zum jetzigen Zeitpunkt wird von drei Medienformen ausgegangen:



Analoge Medien: hiermit sind alle physischen Datenträger gemeint. Dazu gehören Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, CDs, DVDs, Games, Gesellschaftsspiele aber auch weitere Gegenstände, die verliehen werden können wie z.B. eBook-Reader oder vielleicht auch Mikroskope. Dabei wird unterschieden zwischen den Medien, die sichtbar und „ausprobierbar“ in Regalen stehen, wie z.B. Bücher und Spiele, und Medien, für deren Einsehbarkeit bzw. Funktionalität ein Endgerät benötigt wird (CDs, DVDs, Games). Für letztere stehen zukünftig entsprechende Abspielmöglichkeiten für die Kunden zur Verfügung.

Digitale Medien, zu denen die Stadtbücherei Velbert einen exklusiven Zugang bietet: Hierzu gehören z.B. Angebote wie die Onleihe und Datenbanken wie aktuell das Munzinger Archiv und zukünftig Lernportale. Die Bibliothek bietet den Zugang zu diesen Medien über einen zentralen Server und sorgt für die Vermittlung dieser Angebote (Werbung, Support, Schulungen).

Digitale Medien, die inhaltlich relevant sind, für die die Stadtbücherei aber keinen exklusiven Zugang anbieten kann: Zum einen gehören zu dieser Gruppe frei zugängliche Medien wie z.B. Videos auf Plattformen wie YouTube, Blogs etc.. Hier ist die Aufgabe der Bibliothek, gemeinsam mit den Kunden die jeweiligen Inhalte zu finden und diese mit anderen Inhalten (auch solchen aus den beiden oberen Kategorien) zu vernetzen. Ebenso kann hier die Bibliothek zu einem Ort der Erstellung von Inhalten für diese Medienbereiche werden. Zum anderen geht es um geschlossene Systeme, für die die Bibliothek keinen Zugang anbieten kann, da deren Nutzung kostenpflichtig ist. Hier kann die Bibliothek zumindest beratend tätig werden.

Die Zentralbibliothek als Einrichtung der Leseförderung und Medienkompetenzvermittlung

Lesekompetenz ist Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg und Teilhabe an der modernen Gesellschaft. Aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen in den letzten Jahren stehen der Spracherwerb und das Erlernen der Schriftsprache im Mittelpunkt vieler Bemühungen. Hierbei leistet die Zentralbibliothek mit ihrem Medien- und Veranstaltungsangebot und in der Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern einen wertvollen Beitrag. In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat sich in unserer Gesellschaft zunehmend eine digital-analoge Lebensrealität herausgebildet, die bereits Einfluss auf Kinder im jüngsten Lebensalter ausübt und Menschen bis ins hohe Lebensalter herausfordert. Die Zentralbibliothek bietet Unterstützung, auch digitale Medien für die eigenen Selbstbildungsprozesse erfolgreich und dabei effektiv und kritisch zu nutzen.



(Mögliche Angebote: Schreibwerkstätten, Medienprojekte, Fortbildungen für Pädagogen und Eltern, Projekte mit Schulklassen oder Seniorengruppen). Sowohl bei der Thematik Leseförderung wie bei der Medienkompetenzvermittlung kommt den Mitarbeitern der Zentralbibliothek eine wichtige Rolle im Bereich Beratung, Information, Wissensvermittlung und Veranstaltungsmanagement zu.

Die Zentralbibliothek als Lern- und Erfahrungsort

Die neue Zentralbibliothek wird so ausgestaltet, dass sie die aktuellen technologischen Entwicklungen im Bereich der Mediennutzung abbildet und den verschiedenen Altersgruppen, vor allem den Kindern und Jugendlichen, Schülern und Studenten, eine anregende Lernumgebung verschafft. Um dies zu erreichen, wird im Untergeschoss eine Lernetage mit Einzellernplätzen, Gruppenlernräumen und einer Kreativwerkstatt eingerichtet. Im Erdgeschoss werden Themen und Medien (durchaus im Zusammenspiel mit anderen Institutionen und Initiativen) so platziert, dass die Besucherschaft neue Anregungen und Impulse erhält. In der Kinderbibliothek werden spielerische Elemente und das Thema Gaming integriert.



Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, muss die Bibliothek noch mehr als Teil eines Netzwerkes und als Plattform für verschiedenste Bevölkerungsgruppen und Einzelpersonen verstanden werden. Um dies zu initiieren und zu organisieren, bedarf es kontinuierlich der Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit der Bibliotheksmitarbeiter.

Die Zentralbibliothek als Treffpunkt und Ort des kulturellen Austausches

Die Bibliothek als Aufenthalts- und Wohlfühlort für viele verschiedene Menschen wird eine wichtige Funktion der neuen Zentralbibliothek im Bürgerforum Niederberg sein. In der Fachliteratur spricht man häufig von der Bibliothek als Dritten Ort. Damit ist neben dem Zuhause der Menschen und ihrem Arbeitsplatz ein weiterer wichtiger Ort innerhalb der Stadtgesellschaft gemeint, der von den Menschen ganz selbstverständlich und barrierefrei zu nutzen ist. Hier können sich Menschen begegnen, versammeln aber auch getrennt voneinander aufhalten. Diese Aufgabe der Bibliothek kann umso besser erfüllt werden, je besser die drei oben genannten Aufgaben ausgestaltet werden.

4.3 Anforderungskatalog

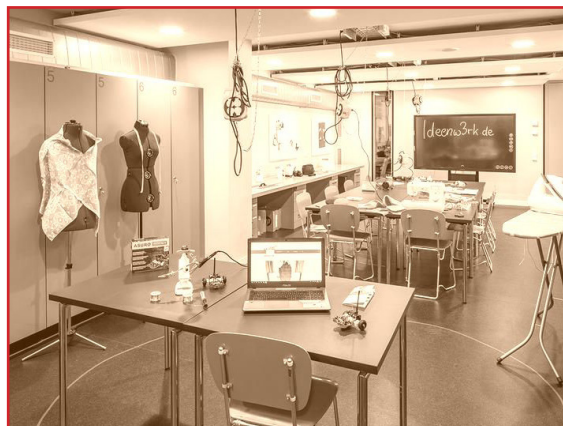
Räumlichkeiten und technische Anforderungen

Um den unterschiedlichen Nutzergruppen und den vielfältigen Nutzungsanforderungen gerecht zu werden, die oben beschrieben worden sind, muss der Bibliotheksraum inklusive Möblierung und weiterer Ausgestaltung von einem Architekturbüro geplant werden, das über aktuelle und einschlägige Erfahrungen in der Einrichtung und Konzeption von modernen Öffentlichen Bibliotheken verfügt. Dabei müssen selbstverständlich auch Logistik, Verwaltung und Organisation der Zentralbibliothek mit berücksichtigt werden.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Bibliothek als analoger Ort im Gegensatz zu früher heute und in der Zukunft sehr unterschiedliche Aufgaben übernehmen muss. So wandelbar wie die Bibliothek zukünftig sein sollte (Stichwort: Medienwandel, Digitalisierung, Bibliothek als Impulsgeber), so wandelbar muss auch der Bibliotheksraum gestaltet werden.



Vinylbar, Stadtbibliothek Köln



Kreativwerkstatt, Stadtbibliothek Ludwigshafen

Darüber hinaus spielt im Sinne der Teilhabe auch das Thema Transparenz und leichte Zugänglichkeit eine wichtige Rolle. Die Besucherschaft der Bibliothek sollte unbedingt mitbekommen, was dort alles möglich ist und zeitgleich stattfindet (z.B. durch teilverglaste Lernräume; eine transparente Kreativwerkstatt, die zum Mitmachen einlädt). Daneben muss natürlich auch Rückzug und Ungestörtheit ermöglicht werden. Menschen, die zum Beispiel digitale Inhalte rezipieren, dürfen andere nicht stören. Aus diesem Grund gehört das Thema Lärmschutz zu den zentralen Fragen.

Alle Bibliotheksnutzer müssen einen optionalen Zugriff auf den digitalen Raum haben, d.h. konkret, sie werden eigene Computer und Smartphones in die Bibliothek mitbringen und dort nutzen. Darauf ist bei der Ausgestaltung des Raumes zu achten. „Bring your own device“ bedeutet zum einen die Zurverfügungstellung von einem freien und zugleich schnellen Internetzugang. Ebenso wichtig sind ausreichend Lademöglichkeiten (Steckdosen, Ladegeräte etc.) sowie dafür vorbereitete Arbeitsplätze (Sitzmöglichkeiten etc.).

Zudem soll es auch die Möglichkeit geben, mobile Endgeräte auszuleihen (Tablets,

Notebooks etc.). Hierfür werden an zentraler Stelle gegen Vorlage des Bibliotheksausweises einzelne Endgeräte ausgeliehen. Gegebenenfalls könnte dies auch über eine automatisierte Verleihstation passieren. Parallel dazu werden an diesem Ort auch weitere technische und digitale Dienste der Zentralbibliothek wie z.B. Drucker und Cloud-Dienste angeboten, so dass beispielsweise jeder Bibliothekskunde via WLAN Dokumente ausdrucken kann. Diese Services sollten vorzugsweise auf der Lernetage im Untergeschoss angeboten werden.

Wünschenswert ist auch ein zentraler Datenspeicher in Form eines eigenen Servers der Bibliothek, auf den die Kunden z.B. Projektarbeiten aus der Kreativwerkstatt abspeichern und zur Mitnahme downloaden können. Auf diesem zentralen Speicher kann auch legale Software kostenlos angeboten werden, die in der Kreativwerkstatt genutzt wird, wie z.B. Software zum Schneiden von Videos oder auch Software zur Entwicklung von Games.

Neben diesen digitalen Ressourcen sollen auch die analogen Ressourcen sehr flexibel genutzt werden können. Dies bedeutet zum Beispiel flexible Bestuhlung (Sitze, Sessel etc.) und umbaubare Regale (Höhe von 1,50 m sollte zur Übersichtlichkeit nicht überschritten werden).

Darüber hinaus gibt es spezielle Ressourcen und Funktionen, die nur an bestimmten Orten in der Zentralbibliothek benötigt werden (z.B. die technischen Ressourcen in der Kreativwerkstatt oder spezielle Möbel im Kinderbereich).

Für den weiteren Betrieb der Zentralbibliothek ist zum jetzigen Zeitpunkt davon auszugehen, dass die technische Ausstattung alle drei bis vier Jahre erneuert werden muss. Für die RFID-Technik rechnet man zur Zeit mit einer achtjährigen Lebensdauer.

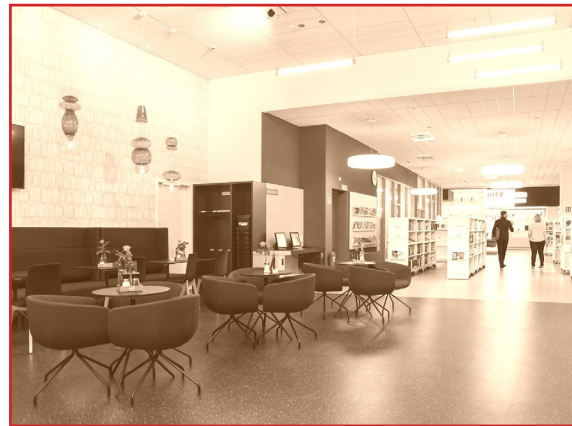
Öffnungszeiten, Konzept der „Open Library“

Die Zentralbibliothek bietet zur Zeit 31 Öffnungszeiten in der Woche an (Mo 14-18 Uhr; Di, Do + Fr 10-18 Uhr; Sa 10-13 Uhr), die vom Bibliothekspersonal begleitet werden. Betrachtet man die zunehmende Dynamisierung der Lebensverhältnisse vieler Menschen (z.B. Flexibilisierung der Arbeitswelt gepaart mit einer hohen Mobilität, viele Ein-Personen-Haushalte) und die unterschiedlichen Besucher des BFN (z.B. VHS-Kursteilnehmer und Theaterbesucher in den Abendstunden), können breiter angelegte zeitliche Nutzungswünsche für die Zentralbibliothek angenommen werden. Diese lassen sich allerdings aus Kostengründen nicht komplett mit Bibliothekspersonal besetzen.

Darum ist es geplant, in der neuen Zentralbibliothek das Konzept der „Open Library“ umzusetzen, das bereits in skandinavischen Ländern und in den Niederlanden Anwendung findet. Auch in Deutschland gibt es dafür zunehmend Beispiele wie in Kamp-Lintfort, Hamburg-Finkenwerder oder Bielefeld-Sennestadt. Dabei wird die Bibliothek in Teilen oder zur Gänze als öffentlicher Raum zur Verfügung gestellt, ohne dass Personal anwesend ist. Voraussetzung dafür ist eine technische Zugangskontrolle und eine Videoüberwachung der betreffenden Bibliotheksräume.

Die Open Library wird sich in der Zentralbibliothek Velbert über das Erdgeschoss erstrecken und während der Betriebszeiten des BFN zugänglich sein (geplant ist täglich von 7-22 Uhr). Wobei aus Sicherheitsgründen nur Personen ab 18 Jahren Zutritt zur Open Library gewährt wird. Auf dieser Fläche werden die AV-Medien für Erwachsene, die belletristische Literatur und Zeitschriften und Zeitungen angeboten.

Diese Medien können dann über den Selbstverbuchungsbereich im Eingang entliehen werden. Das gleiche gilt für vorgemerkte Medien, die die Benutzer damit außerhalb der personalbesetzten Öffnungszeiten abholen können. Darüber hinaus werden Arbeitstische in der Open Library vorhanden sein, die die technischen Voraussetzungen bieten, um eigene Endgeräte anzuschließen. Auch kleinere Besuchergruppen können sich zu einem persönlichen Austausch in der Open Library treffen.



Open Library, Mediathek Kamp-Lintfort

Die automatische Rücksortierungsanlage, die für die neue Zentralbibliothek geplant ist, ermöglicht die Rückgabe aller Medienarten (auch z.B. Kindermedien und Medien aus den Zweigstellen). Die Außenrückgabe, über die die Zentralbibliothek bereits schon jetzt verfügt und die Rückgaben an 24 Stunden pro Tag (Ausnahme während der Datensicherung) ermöglicht, wird mit der Rücksortierungsanlage verbunden. Das Obergeschoss und das Untergeschoss werden während der OL-Zeiten räumlich abgetrennt.

Personal

Bereits jetzt tragen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralbibliothek ganz wesentlich zum Erfolg der Einrichtung bei. Die Bedeutung ihrer Arbeit und ihrer Fähigkeiten in den Bereichen Service, Beratung, Kommunikation, Information, Medienkompetenz, Veranstaltungsmanagement und Netzwerkarbeit werden noch wesentlich umfassender und wichtiger werden. Darum ist eine gezielte Personalplanung und -entwicklung von Nöten.

Da sich die Zentralbibliothek zukünftig auf drei Etagen erstreckt und mit einer erheblich höheren Kundenfrequenz zu rechnen ist (bis zu 65 % Steigerung), wird auch der Personalbedarf für den ganz normalen Betrieb (Auskunft und Beratung) steigen (jeweils ein Auskunftspult auf jeder Etage).

Darüber hinaus bedarf die Betreuung der verschiedenen Aktionsflächen der Bibliothek und die gezielte Zielgruppenansprache und die Umsetzung von Maßnahmen eine umfassende und individuelle Professionalisierung der einzelnen Beschäftigten. Diese benötigen ausreichend (Weiterbildungs-)Zeit, um sich beispielsweise mit innovativer Mediennutzung auseinanderzusetzen und diese an Kunden zu vermitteln. Eine lebendige, innovative Zentralbibliothek, die als gesellschaftlicher und kultureller Motor in Velbert fungieren soll, benötigt gut qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Anzahl, die sich den verschiedenen Themenbereichen annehmen. Diese Themenbereiche sind zum Beispiel:

- IT
- Kinderbibliothek
- Interkulturelle Bibliotheksarbeit
- Veranstaltungsarbeit Erwachsenenbibliothek
- Kreativwerkstatt
- Öffentlichkeitsarbeit
- Social Media
- Leseförderung
- Vernetzungsarbeit
- Bildungspartnerschaft
- Gaming
- Lektorat

Erfolgsmessung

Schon seit vielen Jahren kann der Erfolg der Stadtbücherei Velbert nicht mehr an den Ausleihen von analogen und digitalen Medien festgemacht werden, wie es vielleicht noch vor 30 Jahren praktiziert wurde. Auch die Anzahl der Kunden mit gültigem Benutzerausweis ist keine Rechengröße, da durch die Selbstverbuchung Ungenauigkeiten entstehen und der Zugang zu den Bibliotheksräumen und den Medien aus guten demokratischen Gründen nicht an eine Mitgliedschaft gebunden ist.

Die Zahl der Veranstaltungen inklusive deren Teilnehmer ist nur bedingt aussagekräftig. Wann ist eine Veranstaltung erfolgreich? Dafür gibt es unterschiedliche Parameter (z.B. Qualität des Angebots, Lernerfolg, Erreichung von „schwierigen“ Zielgruppen, Zufriedenheit der Kunden z.B. Lehrer und/oder Schüler), die teilweise nur schwer zu ermitteln sind.

Die Erfolgsmessung wird nicht leichter, wenn man die Bibliothek als partizipativen, multioptionalen Raum konzipiert, den jeder unter Beachtung der Hausregeln für sich gewinnbringend nutzen kann. Deshalb wäre eine regelmäßige Nutzerbefragung eine sinnvolle Maßnahme. Darüber hinaus arbeiten die Mitarbeiter natürlich für ihre Arbeitsbereiche mit Zieldefinitionen und einer Zielerreichungsmatrix.

4.4 Raumprogramm

Für die neue Zentralbibliothek ist eine Unterbringung auf drei Etagen vorgesehen. Diese gliedern sich in eine Zielgruppentage im Obergeschoss für Kinder und junge Familien und zwei Funktionsetagen. Im Untergeschoss werden die Lernmedien und der Lernort angesiedelt. Im Erdgeschoss befindet sich der Eingangsbereich mit Medien zur Unterhaltung und Bereiche zum Aufenthalt und Kommunikation. Die drei Etagen werden durch einen bibliothekseigenen Aufzug und eine Treppe erschlossen. An dieser Stelle werden die Etagen kurz beschrieben, wie sie zurzeit geplant sind:

Erdgeschoss „Ein Ort zum Ankommen, Entspannen und Konsumieren“

Das Erdgeschoss beherbergt den zentralen Eingang, über den alle Bibliothekskunden die Bibliothek betreten. Hier sind großzügige Verkehrsflächen einzuplanen. Das Erdgeschoss wird als Open Library konzipiert.

Auf dieser Etage befinden sich

- die zentrale Medienrückgabe (Selbstverbuchung), angebunden an eine Sortieranlage
- der Kassenautomat
- die zentrale Medienausgabe (Selbstverbuchung)
- Garderobe
- Schließfächer
- Abholfächer für vorgemerkte Medien
- Zentrale Empfangstheke mit Anmeldung und Information
- AV-Medien für Erwachsene
- Belletristische Literatur
- Zeitschriften und Zeitungen
- Marktplatz für kleine Aktionen & Ausstellungen
- Lernplätze
- PC zur Einsicht des Katalogs
- „Kaminzimmer“ für Ruhe & Rückzug
- 24h-Außenrückgabe
- WC-Anlage
- Verwaltungsräume



Rücksortieranlage



Stadtbibliothek Hanau

Obergeschoss „Ein Ort für Kinder und Familien“

Im Obergeschoss wird die Kinderbibliothek ihren Platz finden. Ziel ist es, altersgerechte Zonen (0-5 J; 6-10 J und 10-12 J) einzurichten, die ein entsprechendes Medienangebot mit Lern-, Spiel- und Aufenthaltsbereichen verbinden. Für Eltern kleinerer Kinder (0-3 J) wird zudem ein Bereich eingerichtet, der ihren besonderen Bedürfnissen entgegenkommt (Ratgeberliteratur für die ersten Jahre mit Kindern, ein Arbeitstisch zum Essen, Trinken und Arbeiten, Getränkeangebot, Fläschchenwärmer, Kinderwagenparkplatz, WCs mit Wickelmöglichkeit). Ein Veranstaltungsraum ermöglicht Unterricht in der Bibliothek und vielfältige Veranstaltungsformate für Kinder.

Auf dieser Etage befinden sich

- Selbstverbuchungsgeräte
- Kinderwagenparkplätze
- Informationsplatz
- Medien für Kinder von 0-12 Jahren
- Medien für junge Eltern
- Altersgerechte Möbel und Spielgeräte
- Gamingbereich
- PCs zur Einsicht des Katalogs
- Veranstaltungsraum (auch für Schulklassen)
- WC-Anlage
- Stillraum
- Verwaltungsräume



Stadtbibliothek Lund



Stadtbibliothek Ystad

Untergeschoss „Ein Ort zum Lernen, Informieren und Selbermachen“

Im Mittelpunkt dieser Etage stehen die Themen Lernen, Informieren, Ausprobieren und die Verknüpfung von analogem und digitalem Tun.

Auf dieser Etage befinden sich

- Selbstverbuchungsgeräte
- Informationsplatz
- Sachliteratur
- Ausgabe der digitalen Endgeräte zur Nutzung in der ganzen Bibliothek
- Zentraler Drucker
- Lernräume
- Lernplätze
- Kreativwerkstatt¹
- PC zur Einsicht des Katalogs
- Fest installierte PCs
- WC-Anlage
- Verwaltungsräume



Stadtbibliothek Hjörning



Stadtbibliothek Hjörning

1 Der Kreativraum bietet eine Grundausstattung an Technik (z.B. sehr gute Computer, 72"Monitore, Mikrofone, Kopfhörer, Playstation etc.) und kreativem Material (z.B. Nähmaschinen, Farben, Bastelutensilien). Zudem ist geplant, einen 3D-Drucker zu installieren und die Möglichkeit anzubieten, Filme, Bilder und Schallplatten zu digitalisieren.